

Protokoll Ortsbeirat Kremmen

Sitzungstag: 03.04.2017

Sitzungsort: Rathaus Kremmen, Eingang Mühlenstraße 1

Beginn: 19:30 Uhr

Anwesende Mitglieder:

Herr Koop	Vorsitzender
Frau Dr. Gebauer	Mitglied
Frau Ganschow	Mitglied
Frau Sommer	Mitglied
Herr Kretzschmar	Mitglied
Herr Brunner	Mitglied
Herr Rasenack	Mitglied

Abwesende Mitglieder:

Herr Brenning	Mitglied
Herr Baathe	Mitglied

Von der Verwaltung anwesend:

Herr Busse	Bürgermeister
Frau Tamms	Leiterin Bau-/Ordnungsamt
Frau Bialas	Schriftführerin

Gäste:

Herr Trommeshauser	BIG Städtebau
--------------------	---------------

Anwesende Bürger: 6

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ortsvorsteher Herr Koop eröffnet die 24. Ortsbeiratssitzung um 19:32 Uhr.

2. Protokollbesprechung

Frau Sommer merkt an, dass im Punkt 11 „20016“ anstatt „2016“ stehe.

3. Einwohnerfragestunde

Ein Bürger meldet sich zu Wort und berichtet, dass sich das Schlagloch vor der

Feuerwehr Kremen vergrößert habe. Es habe nun einen Durchmesser von 1,60m. Herr Busse antwortet, dass er sich das Schlagloch im Beisein des Wirtschaftshofes bereits angesehen habe. Dies sei bereits seit Jahren vorhanden. Das Problem daran sei nur, dass zur Ausbesserung die Straße für einen Tag gesperrt werden müsse. Das Straßenverkehrsamt sei aber bereits informiert und die Ausbesserung solle zeitnahe in Angriff genommen werden.

Frau Lühder meldet sich zu Wort und fragt, ob sie einen Alternativvorschlag bezüglich des Architektenwettbewerbes zum Klubhaus, nach den Ausführungen von Herrn Trommeshauser, machen könne. Herr Koop bewilligt dies.

4. Änderungsanträge zur Tagesordnung

Herr Busse möchte den TOP 3 im nicht öffentlichen Teil raus lassen. Herr Koop stimmt dem zu.

5. Informationen zu Fördermitteln zum Antrag „Architekturwettbewerb Klubhaus Kremen“

Herr Koop übergibt das Wort an Herrn Trommeshauser von der BIG Städtebau. Herr Trommeshauser stellt sich kurz vor und beginnt seine Ausführung damit, dass die Nutzung des Erdgeschosses im Klubhaus feststehe, alles andere aber noch variabel sei. Wichtig sei nur, dass das Objekt fertig gestellt werde, da sonst Fördermittel verloren gingen. Bei der Frage nach einem Architektenwettbewerb habe er Bedenken, da bereits Architekten beauftragt wurden und es an diese auch ein Auftragsversprechen gebe. Neue Architekten würden auch die Einarbeitung in Rechnung stellen, eine doppelte Planung sei nicht förderfähig.

Herr Trommeshauser fährt damit fort, dass die Fördermittel noch nicht in ihrer Gesamtheit bewilligt wurden. Die Bewilligungszyklen dauern noch an.

Frau Dr. Gebauer fragt, bis wann die Fördermittel abgerufen werden müssen. Herr Trommeshauser antwortet, dass die Stadt 2 Jahre Zeit habe, um bewilligte Fördermittel abzurufen. Abgerufene Fördermittel sollen dann innerhalb 2 Monate ausgegeben werden.

Auf die Frage, wie das Auftragsversprechen an die Architekten zu verstehen sei, antwortet Herr Trommeshauser, dass das Planungsbüro °pha design für die Leistungsphasen 4-8 beauftragt sei. Während der Bauphase sollte der Planer nicht gewechselt werden, da dieser auch zur Gewährleistung der Baumaßnahme verpflichtet sei.

Herr Koop merkt an, dass das Gedächtnisprotokoll vom 24.03.2017 (siehe Anlage), auf das sich Herr Trommeshauser bezieht, rechtlich nicht überprüft worden sei. Er wolle sich den Vertrag genauer ansehen. Da Herr Sasse in einer SVV konkret erläutert hatte, es gäbe eine klare Begrenzung, bis wohin °pha design beauftragt wurde und ab

wann ein weiterer Planer fortfahren könne. Der Vertrag bezieht sich ausschließlich auf den Keller und Erdgeschoss.

Frau Dr. Gebauer fragt, wie sich die geschätzte Zeitdauer für die Durchführung eines Architektenwettbewerbes zusammensetze. Herr Trommeshauser erklärt, dass dies Erfahrungswerte seien. Man müsse zunächst klären, was für ein Wettbewerb stattfinden solle, ein offener Wettbewerb oder ein zweistufiges Verfahren. Er empfehle aber das zweistufige Verfahren. Herr Trommeshauser erklärt weiterhin, dass das Architektenbüro drei Varianten für die Gestaltung des Klubhauses geprüft habe, wovon jedoch nur eine denkmalschutzrechtlich durchsetzbar sei. Er schlägt zudem vor, dass es sinnvoll wäre, wenn sich alle an dem Bauprojekt Klubhaus Beteiligten zusammen setzen und gemeinsam die nächsten Schritte überlegen würden. So wäre eine schnelle Einigung möglich.

8. Beratung und Empfehlung: Architekturwettbewerb Klubhaus Kremmen

Herr Koop bittet Frau Lühder nach vorn. Sie befürwortet den Vorschlag von Herrn Trommeshauser. Zudem berichtet sie, dass sie eine Rückmeldung von Professor Eisele von der Fachhochschule Potsdam erhalten habe. Ihre Idee sehe so aus, dass die Stadt den Studenten der FH einen konkreten Arbeitsauftrag gebe und diese dann Ideen zum Klubhaus entwickeln. Das Projekt könnte im Oktober starten, sodass es im Dezember die Ergebnisse gäbe. Sie fügt hinzu, dass sich die Studenten im Masterstudiengang befinden und somit Fachkräfte mit einschlägiger Erfahrung seien. Die Einbindung der Studenten würde zwar Zeit kosten, aber eine Kostenersparnis bringen. Die Details müssten aber noch mit dem Professor abgesprochen werden. Frau Sommer merkt an, dass bisher schon viel Zeit verstrichen sei. Dieses dreiviertel Jahr für die Studenten solle man sich auch noch nehmen, da diese auch frische und unvoreingenommene Ideen liefern. Herr Brunner möchte, dass den Studenten konkrete Vorstellungen mit auf den Weg gegeben werden.

Frau Dr. Gebauer schlägt vor, auf der Beschlussvorlage aus dem Architektenwettbewerb einen Studentenwettbewerb zu machen und die Summe rauszunehmen.

Die Ortsbeiratsmitglieder stimmen diesem Vorschlag einstimmig zu.

6. Beratung und Empfehlung: Neufestlegung Straßennamen und Hausnummern im Bereich Ziegeleiweg

Frau Tamms erläutert kurz die Sachlage und die Alternativvorschläge die darin bestehen, entweder alle Grundstücke des Ziegeleiwegs neu zu nummerieren oder für die Grundstücke der Hausnummern 2, 4 und 6 einen neuen Straßennamen zu vergeben und nur dort eine Neunummerierung durchzuführen.

Herr Brunner schlägt vor, die Straße der Grundstücke 2, 4 und 6 „An der Ziegelei“ zu

benennen. Frau Tamms möchte prüfen, ob es diesen Straßennamen schon gibt.

Abstimmung zur Umbenennung:

Ja: 7

Nein: 0

Enthaltung: 0

Des Weiteren schlägt Herr Brunner vor, die in der Anlage als „Neue Planstraße“ bezeichnete Straße in „An der Lärche“ umzubenennen.

Abstimmung zum Straßennamen:

Ja: 7

Nein: 0

Enthaltung: 0

7. Beratung und Empfehlung: Billigung und Offenlegung des Entwurfes des Bebauungsplanes Nr. 61 „Straße der Einheit“ Teilfläche A und „Wolfsgasse“ Teilfläche B der Stadt Kremmen

Abstimmung:

Ja: 7

Nein: 0

Enthaltung: 0

9. Beratung und Empfehlung: Widmungsverfügung „Am Elsholz“ im OT Kremmen

Ja: 7

Nein: 0

Enthaltung: 0

10. Abschluss Bürgerhaushalt

Herr Koop erläutert den jetzigen Stand des Kremmener Bürgerhaushaltes. Es sind einige Projektanträge eingegangen, über die beschlossen werden sollte. Die Summe sei jedoch noch nicht ausgeschöpft.

Frau Ganschow ist dafür, dass die Restsumme erst einmal einbehalten werde. Herr Busse regt auch an, dass die Restsumme auch an die Feuerwehr oder Vereine übergeben werden könne.

Frau Sommer ist dafür, dass die Vorschläge ins Internet gestellt werden sollen. Sie schlägt außerdem vor, dass ca. 1.000,00 € des Bürgerhaushaltes für etwa 20 Wanderwegeschilder im Wald mit Kilometerzahlen verwendet werden. Sie möchte die Zuarbeiten dafür leisten.

Herr Koop verliest die bisherigen Vorschläge (siehe Anlage).

Ein Bürger meldet sich zu Wort und schlägt vor, von dem Restbudget die Schulschilder zu erneuern. Frau Dr. Gebauer sagt, dass dies eher aus dem

Stadthaushalt bezahlt werden solle.

Abstimmung über die vier eingereichten Vorschläge sowie die Waldbeschilderung:

Ja: 7

Nein: 0

Enthaltung: 0

11. Kinderspielplatz Amalienfelde

Herr Koop erläutert die Lage des Grundstücks (siehe Anlage). Frau König, die Antragsstellerin, halte das Grundstück für geeignet. Er fügt hinzu, dass der Spielplatz eventuell in einem Nachtragshaushalt eingeplant werden könne. Herr Busse fügt hinzu, dass gegen einen Spielplatz nichts spreche. In diesem Jahr könne etwa mit zwei bis drei Spielgeräten begonnen werden und im nächsten Jahr sollen noch welche hinzu kommen. Er betont, dass der Spielplatz laut Bauamt ebenfalls einer Baugenehmigung bedürfe und dass dies noch etwas Zeit in Anspruch nehme. Herr Koop regt die baldige Beantragung der Baugenehmigung an.

12. Sonstiges

Herr Koop verliest die beantworteten Fragen von Frau Tamms (siehe Anlage).

Zu 2. möchte Herr Koop einen Vororttermin mit Frau Tamms und Herrn Busse vereinbaren.

Zu 3. bemerkt Herr Rasenack, dass ein Tempolimit für die Straße „An der Mühle“ bis zum „Ziegeleiweg“ ausreichend sei.

Er fügt hinzu, dass vor seiner Wohnung in der Ruppiner Chaussee seit Monaten eine Straßenlaterne fehle. Frau Tamms antwortet, dass dies in Arbeit sei, aber noch etwas Zeit in Anspruch nehmen könne.

Frau Dr. Gebauer erfragt die Sachlage des geplanten Mehrgenerationenspielplatzes.

Herr Busse möchte dies mit den Abteilungen in der Verwaltung abklären.

Herr Koop beendet den öffentlichen Teil um 21:50 Uhr.

